

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



RS

#

2

2-20-02

Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 100 03 643.0

Anmeldetag: 28. Januar 2000

Anmelder/Inhaber: Reitter & Scheffenacker GmbH & Co KG,
Esslingen/DE

Bezeichnung: Überwachungseinrichtung für Fahrzeuge, vorzugs-
weise für Kraftfahrzeuge

IPC: B 60 R, B 60 Q

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 28. November 2000
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Ebert



Reitter & Schefenacker
GmbH & Co. KG
Eckenerstr. 2
73730 Esslingen

P 5454.6-kr
25.01.2000

A. K. ...
Stuttgarter ...

Überwachungseinrichtung für Fahrzeuge,
vorzugsweise für Kraftfahrzeuge

Die Erfindung betrifft eine Überwachungseinrichtung für Fahrzeuge, vorzugsweise für Kraftfahrzeuge, nach dem Oberbegriff des Anspruches 1.

Es sind Innenrückblickspiegel von Kraftfahrzeugen bekannt, die mit einem Sensor ausgestattet sind. Damit er seine Funktion erfüllen kann, ist das Spiegelglas mit einer Aussparung versehen. Aus ästhetischen Gründen sind jedoch Aussparungen in der Reflexionsschicht von Spiegelgläsern nicht gern gesehen. Oft soll der Sensor auch unsichtbar bleiben. In der Automobilindustrie bestehen zudem Vorschriften, die sich auf die geometrischen Ausmaße der Spiegelfläche beziehen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die gattungsgemäße Überwachungseinrichtung so auszubilden, daß die Kamera hinter dem Spiegelglas nicht sichtbar ist, das Spiegelglas aber dennoch seine Funktion einwandfrei erfüllen kann.

Diese Aufgabe wird bei der gattungsgemäßen Überwachungseinrichtung erfindungsgemäß mit den kennzeichnenden Merkmalen des Anspruches 1 gelöst.

Bei der erfindungsgemäßen Überwachungseinrichtung liegt die Kamera hinter der Spiegelschicht, die im sichtbaren Spektralbereich

vorzugsweise bis 50 % reflektierend ausgebildet ist. Dadurch ist die Kamera hinter dem Spiegelglas nicht sichtbar, während das Spiegelglas die gewünschte hohe Reflexion aufweist. Wird das Spiegelglas beispielsweise in einem Innenrückblickspiegel eines Kraftfahrzeuges verwendet, hat die Spiegelschicht ein Reflexionsspektrum, das zu einem Mindestprozentsatz, wie es in den Automobilspiegelvorschriften vorgeschrieben ist, Licht reflektiert. Vorteilhaft ist die Kamera eine CCD- oder CMOS-Kamera. Das Spiegelglas mit der Spiegelschicht ist im nahen Infrarotbereich ausreichend transparent, so daß mit einer solchen Kamera Videobilder aufgenommen werden können. Für den Fall, daß die Beleuchtung nicht ausreichend ist, kann mit einer Zusatzbeleuchtung, vorzugsweise mit LEDs, die eine Wellenlänge aussenden, für welche die Spiegelschicht ausreichend transparent ist und für welche die Kamera eine ausreichende Empfindlichkeit besitzt, zusätzlich beleuchtet werden. Durch beispielsweise Schieben des transparenten Spektralbereiches des Spiegelglases entlang der Wellenlängenachse derart, daß die Transmission einen maximalen Wert annimmt und gleichzeitig das Empfindlichkeitsmaximum der CCD- oder CMOS-Kamera abdeckt, kann bei schlechten Lichtverhältnissen im sichtbaren Bereich, unbemerkt durch das menschliche Auge, der erforderliche Bereich zusätzlich beleuchtet werden. Die Zusatzbeleuchtung wird vorteilhaft durch Infrarot-LEDs gebildet, die Licht in einem Wellenlängenbereich aussenden, der im Transmissionsbereich der Spiegelschicht liegt und für den die Kamera die geforderte Empfindlichkeit aufweist.

Die Kamera ist vorteilhaft an die Stromversorgung des Fahrzeuges angeschlossen. Die von ihr aufgenommenen Videobilder können in einem Monitor dargestellt werden. Es ist aber auch möglich, die Videobilder auf einem Speichermedium, beispielsweise einem Videoband, einer Festplatte oder dergleichen zu speichern. Es ist auch möglich, gleichzeitig das aufgenommene Bild zu speichern und im Monitor darzustellen.

Weitere Merkmale der Erfindung ergeben sich aus den weiteren Ansprüchen, der Beschreibung und den Zeichnungen.

Die Erfindung wird anhand einiger in den Zeichnungen dargestellter Ausführungsbeispiele näher erläutert. Es zeigen

- Fig. 1 in Seitenansicht und in schematischer Darstellung eine erfindungsgemäße Vorrichtung,
- Fig. 2 in einer Darstellung entsprechend Fig. 1 eine zweite Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Vorrichtung,
- Fig. 3 in einer Darstellung entsprechend Fig. 1 eine dritte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Vorrichtung,
- Fig. 4 eine Ansicht eines für ein Kraftfahrzeug vorgesehenen Innenrückblickspiegels, in dem eine erfindungsgemäße Vorrichtung untergebracht ist,
- Fig. 5 in schematischer Darstellung einen Schnitt durch den Innenrückblickspiegel gemäß Fig. 4,
- Fig. 6 bis
- Fig. 15 jeweils in Darstellungen entsprechend den Fig. 4 und 5 unterschiedlich ausgebildete Innenrückblickspiegel von Kraftfahrzeugen.

Fig. 1 zeigt ein EC-Spiegelglas 1 für Innenrückblickspiegel von Kraftfahrzeugen. Das EC-Spiegelglas 1 weist etwa in halber Dicke einen Aufnahmeraum 2 für eine EC-Flüssigkeit 3 auf. Der Fahrer des Kraftfahrzeuges blickt in Richtung des Pfeiles 4 auf das Spiegelglas 1. An

der vom Fahrer abgewandten Rückseite des EC-Spiegelglases 1 befindet sich eine Rückseiteninterferenzspiegelschicht 5. Die Interferenzspiegelschicht 5 erstreckt sich vorteilhaft über die gesamte Rückseite des EC-Spiegelglases 1. Aufgrund des beschriebenen Aufbaus hat das EC-Spiegelglas vier Seiten 6 bis 9. Die Interferenzspiegelschicht 5 ist an der vom Fahrer abgewandten Seite 9 des EC-Spiegelglases vorgesehen.

Hinter dem EC-Spiegelglas befindet sich eine Kamera 10, die vorteilhaft eine CCD- oder CMOS-Kamera ist. Mit dieser Kamera 10 ist die Aufnahme von Videobildern möglich. Für den Fall, daß die Beleuchtung für die Kamera 10 nicht ausreichen sollte, sind Leuchtmittel 11 vorgesehen, die vorteilhaft LEDs sind. Die Leuchtmittel 11 sind in einer für die Beleuchtung ausreichenden Anzahl vorgesehen und senden eine Wellenlänge aus, für welche das EC-Spiegelglas 1 ausreichend transparent ist und für welche die verwendete Kamera 10 eine ausreichende Empfindlichkeit besitzt. Je nach den Lichtverhältnissen können die Leuchtmittel 11 zugeschaltet werden, um optimal ausgeleuchtete Videobilder zu erhalten.

Fig. 2 zeigt die Möglichkeit, die Interferenzspiegelschicht 5 auf der dritten Seite 8 in direktem Kontakt zur EC-Flüssigkeit 3 vorzusehen. Da die Interferenzspiegelschicht 5 nicht an der Rückseite des EC-Spiegelglases 1 vorgesehen ist, bildet sie eine Vorderseiteninterferenzspiegelschicht. Im übrigen sind das EC-Spiegelglas 1 sowie die Kamera 10 und die Leuchtmittel 11 gleich ausgebildet wie beim vorigen Ausführungsbeispiel.

Fig. 3 zeigt die Möglichkeit, die Kamera 10 auch dann einzusetzen, wenn kein EC-Spiegelglas vorhanden ist. Das Spiegelglas 12 gemäß Fig. 3 hat lediglich zwei Seiten, nämlich die dem Fahrer zugewandte Vorderseite 13 sowie die Rückseite 14. Die Interferenzspiegelschicht 5 kann wahlweise an der Vorderseite 13 oder an der Rückseite 14

vorgesehen sein. Der Fahrer blickt wieder in Richtung des Pfeiles 4 auf das Spiegelglas 12. Die Kamera 10 hinter dem Spiegelglas 12 ist in Richtung des Pfeiles 15 gerichtet. Sie kann entsprechend den beiden vorigen Ausführungsbeispielen eine CCD- oder CMOS-Kamera sein. Zusätzlich können die Leuchtmittel 11 vorgesehen werden, die sich entsprechend den vorigen Ausführungsbeispielen ebenfalls auf der von der Fahrerblickrichtung 4 abgewandten Seite des Spiegelglases 12 befinden.

Die Fig. 4 und 5 zeigen einen Innenrückblickspiegel 16 mit einem Spiegelgehäuse 17, in dessen offener Vorderseite das Spiegelglas 1 oder 12 eingesetzt ist. Die Kamera 10 befindet sich hinter dem Spiegelglas 1, 12 in der linken unteren Ecke des in Ansicht rechteckförmigen Innenrückblickspiegels 16. Die Kamera 10 kann, wie Fig. 5 zeigt, leicht nach unten geneigt angeordnet sein. Hinter dem Spiegelglas 1, 12 befinden sich die Leuchtmittel 11, die gemäß Fig. 4 in Reihen neben- und übereinander angeordnet sind. Sie sind vorteilhaft, bis auf den Bereich der Kamera 10, über die gesamte Rückseite des Spiegelglases 1, 12 vorgesehen. Die Anordnung gemäß den Fig. 4 und 5 ist dann vorteilhaft, wenn ein herkömmliches Spiegelglas 12 für den Innenrückblickspiegel 16 verwendet wird.

Hat der Innenrückblickspiegel 16 das EC-Spiegelglas 1 (Fig. 6 und 7), werden die Leuchtmittel 11, die entsprechend den vorhergehenden Ausführungsformen Infrarot-Sende-LEDs sind, vorteilhaft im Randbereich 18 des Spiegelgehäuses 17 angeordnet. Wenn eine herkömmliche Titan- bzw. Chrom- bzw. Titan-Chromschicht als Spiegelschicht verwendet werden soll, kann die Transmission zusammen mit der abgedunkelten EC-Schicht bereits so gering werden, daß die zusätzliche Beleuchtung notwendig werden kann. Es wird vorteilhaft eine Infrarot-Beleuchtung im Spektralbereich der Kameraempfindlichkeit gewählt. Da die Verluste durch das zweimalige Durchdringen der Spiegelschicht und der EC-Schicht 3 (Fig. 1) zu groß werden, sind

die Infrarot-Sende-LEDs vorteilhaft im Randbereich 18 des Spiegelgehäuses 17 untergebracht. Der Randbereich 18 besteht aus einem Kunststoff, der für die IR-Strahlen der Leuchtmittel 11 durchlässig ist, im für das menschliche Auge sichtbaren Teil des elektromagnetischen Spektrums hingegen undurchsichtig ist. Dadurch ist gewährleistet, daß der Fahrer oder die Fahrzeuginsassen die Leuchtmittel 11 nicht bemerken. Im übrigen ist der Innenrückblickspiegel 16 gleich ausgebildet wie bei der Ausführungsform nach den Fig. 4 und 5.

Die Kamera 10 kann an einer beliebigen Stelle hinter dem Spiegelglas 1, 12 angeordnet sein. Sie wird so vorgesehen, daß sie den für den jeweiligen Verwendungszweck notwendigen Sichtbereich erfaßt. Da in Innenrückblickspiegeln häufig weitere Einrichtungen, wie Garagentoröffner, EC-Elektronik, Memoryantrieb und dergleichen angeordnet sind, wird die Kamera 10 so angeordnet, daß die Funktion dieser Vorrichtungen nicht beeinträchtigt wird.

Bei den beschriebenen und noch zu erläuternden Ausführungsformen kann entsprechend den räumlichen Verhältnissen im Kraftfahrzeug eine Zusatzbeleuchtung außerhalb des Innenrückblickspiegels 16 vorgesehen sein. So kann eine solche Zusatzbeleuchtung in die Fondleuchte und/oder Deckenleuchte und/oder Leseleuchte für die hinteren Fahrzeuginsassen in PKWs und/oder Bussen integriert werden. Es ist auch möglich, die Zusatzbeleuchtung in der A-, B-, C- oder D-Säule oder einer beliebigen weiteren Säule im Kraftfahrzeug unterzubringen.

In besonderen Einsatzfällen kann an die Kamera 10 auch ein bildübertragendes Faserbündel 19 (Fig. 8 und 9) angeschlossen werden. Die Optiken dieser Faserbündel 19 haben Durchmesser bis hinunter in die Größenordnung von 1 mm. Die Kamera 10 kann im Gegensatz zu den vorigen Ausführungsbeispielen ohne direkte Sicht in den Fahrzeuginnenraum im Spiegelgehäuse 17 untergebracht werden.

Das Bild wird mittels einer Optik 20 am Kopf des Faserbündels 19 eingefangen und zu den lichtempfindlichen Flächen der Kamera 10 geleitet. Der Optikkopf 20 ist vorzugsweise in einer Öffnung 21 im Spiegelrahmen 18 untergebracht. Die Leuchtmittel 11 sind wie bei der Ausführungsform gemäß den Fig. 6 und 7 im Randbereich 18 des Spiegelgehäuses 17 vorgesehen. Die Infrarot-Sende-LEDs 11 sind entsprechend dem vorigen Ausführungsbeispiel über den gesamten Umfang des Randbereiches 18 des Spiegelgehäuses 17 gleichmäßig verteilt angeordnet.

Die Fig. 10 und 11 zeigen eine Ausführungsform, bei welcher der Optikkopf 20 des Faserbündels 19 hinter dem infrarotdurchlässigen Spiegelglas 1, 12 angeordnet ist. Da das Spiegelglas 1, 12 für das menschliche Auge undurchsichtig ist, sind die Kamera 10 und das Faserbündel 19 von den Fahrzeuginsassen nicht zu erkennen. Im übrigen ist der Innenrückblickspiegel 16 gleich ausgebildet wie die Ausführungsform nach den Fig. 8 und 9.

Die Fig. 12 und 13 zeigen einen Innenrückblickspiegel 16, bei dem der Optikkopf 20 des Faserbündels 19 entsprechend der vorigen Ausführungsform hinter dem Spiegelglas 1, 12 angeordnet ist. Die Infrarot-Sende-LEDs 11 sind hinter dem Spiegelglas 1, 12 in Reihen übereinander angeordnet. Vorteilhaft sind die Leuchtmittel 11 über die gesamte Rückseite des Spiegelglases 1, 12 gleichmäßig verteilt angeordnet.

Als Alternative zur aktiven Beleuchtung mittels der Infrarot-Sende-LEDs 11 kann eine Restlichtverstärkerröhre 22 (Fig. 14 und 15) vor der Kameraoptik integriert sein. Die Restlichtverstärkerröhre 22 bildet eine Bildverstärkerröhre bzw. Bildwandlerröhre, die auch bei extrem schlechten Lichtverhältnissen eine sichere Beobachtung des Fahrzeuginnenraumes im sichtbaren und im nahen infraroten Wellenlängenbereich ermöglicht. Die Kamera 10 ist hinter dem Spiegelglas 1,

12 im Spiegelgehäuse 16 untergebracht. Je nach Einsatzzweck wird die Kamera 10 so im Spiegelgehäuse 17 angeordnet, daß sie den für den jeweiligen Verwendungszweck notwendigen Sichtbereich erfaßt.

Damit von der Kamera 10 vom Fahrzeuginnenraum aus nichts zu sehen ist, ist bei den beschriebenen Ausführungsformen die Rückseite des Spiegelglases 1, 12, mit Ausnahme der Öffnung 21 für den Optikkopf 20 des Faserbündels 19 (Fig. 8 und 9), mit einem schwarzen Lack überzogen. Für den Fall, daß die Infrarot-Zusatzbeleuchtung 11 hinter dem Spiegelglas 1, 12 verwendet wird, ist der Lack für infrarotes Licht mit der jeweiligen Wellenlänge transparent, im sichtbaren Wellenlängenbereich undurchsichtig. Die Optik ist entspiegelt und von hinten sowie von der Seite her lichtdicht auf der Rückseite des Spiegelglases 1, 12 so befestigt, daß seitliches Streulicht durch die Spiegelschicht nicht eindringen und vom Endbenutzer, beispielsweise dem Fahrer, nicht gesehen werden kann.

Die Kamera 10 kann für die unterschiedlichsten Anwendungen eingesetzt werden. So kann sie beispielsweise zur Fahreridentifikation, zur Fahrerzustandsüberwachung, zur Insassenerkennung und Insassenposition, zur Airbagsteuerung, zur Diebstahlüberwachung und dergleichen eingesetzt werden. So ist es beispielsweise möglich, die Kamera 10 mit der Fahrzeugelektrik so zu verbinden, daß das Fahrzeug nur dann in Gang gesetzt werden kann, wenn der befugte Fahrer hinter dem Steuer des Kraftfahrzeuges sitzt. Es ist weiter möglich, beispielsweise ein Warnsignal auszulösen, falls der Fahrer am Steuer einschlafen sollte.

Reitter & Schefenacker
GmbH & Co. KG
Eckenerstr. 2
73730 Esslingen

P 5454.6-kr

26. Januar 2000

Ansprüche

1. Überwachungseinrichtung für Fahrzeuge, vorzugsweise für Kraftfahrzeuge, mit wenigstens einem Spiegelglas, hinter dem wenigstens eine Kamera angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Spiegelglas (1, 12) eine im sichtbaren Spektralbereich reflektierend wirkende Spiegelschicht (5) aufweist, hinter der die Kamera (10) angeordnet ist.
2. Überwachungseinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Spiegelschicht (5) eine Interferenzspiegelschicht, eine Chromspiegelschicht oder eine Titan-Chrom-Spiegelschicht ist.
3. Überwachungseinrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Spiegelglas (1) ein EC-Spiegelglas oder ein herkömmliches Spiegelglas ist.
4. Überwachungseinrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das EC-Spiegelglas (1) eine EC-Schicht (3) aufweist, hinter der die Spiegelschicht (5) vorgesehen ist.
5. Überwachungseinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Kamera (10) eine Zusatzbeleuchtung (11) zugeordnet ist.

6. Überwachungseinrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Zusatzbeleuchtung (11) Licht in einer Wellenlänge aussendet, für welche die Spiegelschicht (5) durchlässig ist.
7. Überwachungseinrichtung nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Zusatzbeleuchtung (11) Licht außerhalb des sichtbaren Spektrums aussendet.
8. Überwachungseinrichtung nach einem der Ansprüche 5 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Zusatzbeleuchtung (11) durch LEDs, vorzugsweise durch Infrarot-Sende-LEDs, gebildet ist.
9. Überwachungseinrichtung nach einem der Ansprüche 5 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Zusatzbeleuchtung (11) hinter der Spiegelschicht (5) angeordnet ist.
10. Überwachungseinrichtung nach einem der Ansprüche 5 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Zusatzbeleuchtung (11) durch in Reihen neben- und untereinander angeordnete LEDs gebildet ist.
11. Überwachungseinrichtung nach einem der Ansprüche 5 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die LEDs (11) im Randbereich (18) eines Gehäuses (19) eines Innenrückblickspiegels (16) angeordnet sind.
12. Überwachungseinrichtung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß der Randbereich (18) aus für das menschliche Auge undurchsichtigem Material besteht.
13. Überwachungseinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß an die Kamera (10) ein bildüber-

tragendes Faserbündel (19) angeschlossen ist.

14. Überwachungseinrichtung nach Anspruch 13,
dadurch gekennzeichnet, daß das bildübertragende Faserbündel (19) mit einem Optikkopf (20) an der Rückseite des Spiegelglases (1, 20) anliegt.
15. Überwachungseinrichtung nach Anspruch 13,
dadurch gekennzeichnet, daß das bildübertragende Faserbündel (19) mit einem Optikkopf (20) im Randbereich (18) des Spiegelgehäuses (16) angeordnet ist.
16. Überwachungseinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 15,
dadurch gekennzeichnet, daß die Kamera (10) mit einem Restlichtverstärker (22) ausgestattet ist.
17. Überwachungseinrichtung nach Anspruch 16,
dadurch gekennzeichnet, daß der Restlichtverstärker (22) im Bereich hinter dem Spiegelglas (1, 20) angeordnet ist.

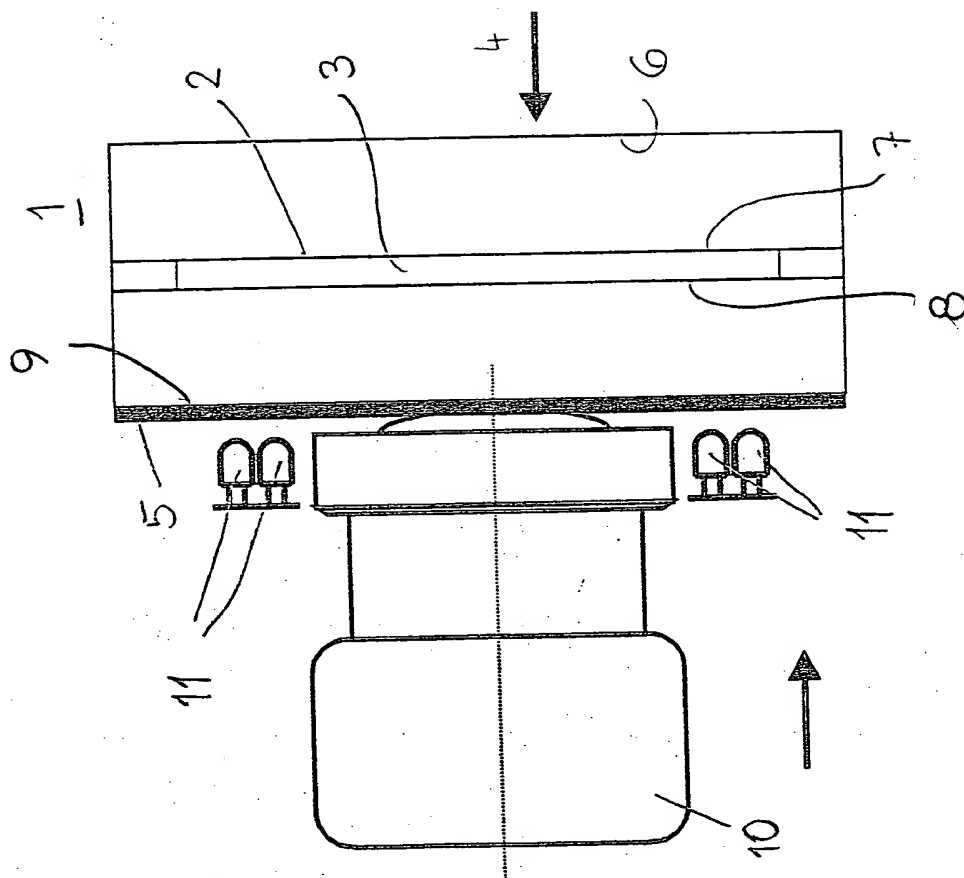


Fig. 1

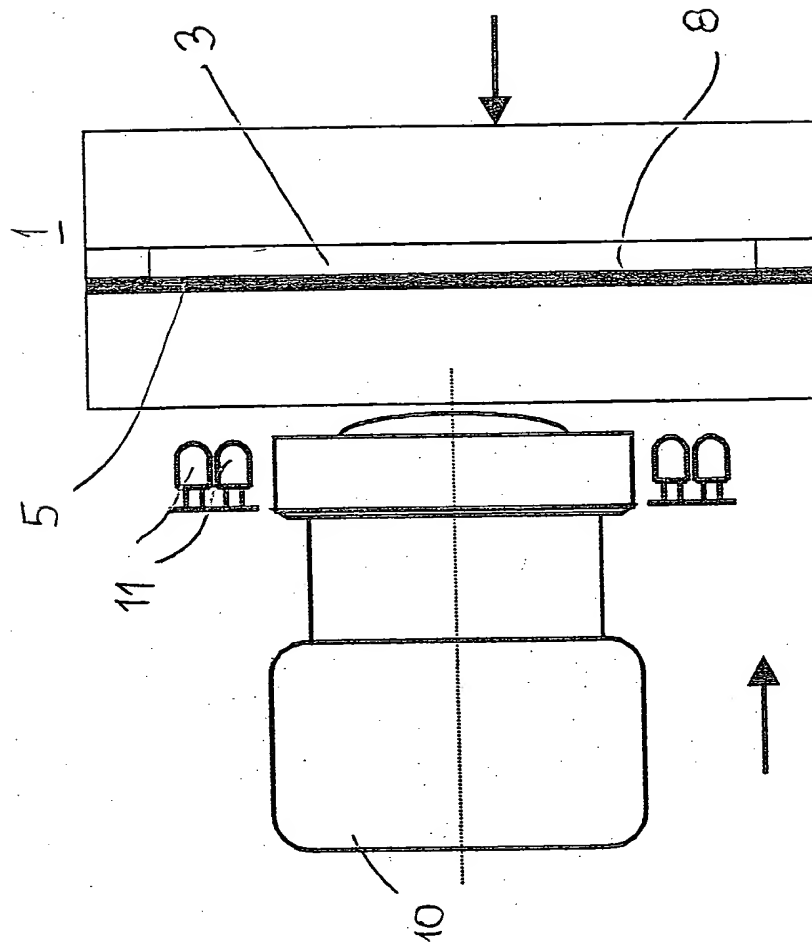


Fig. 2

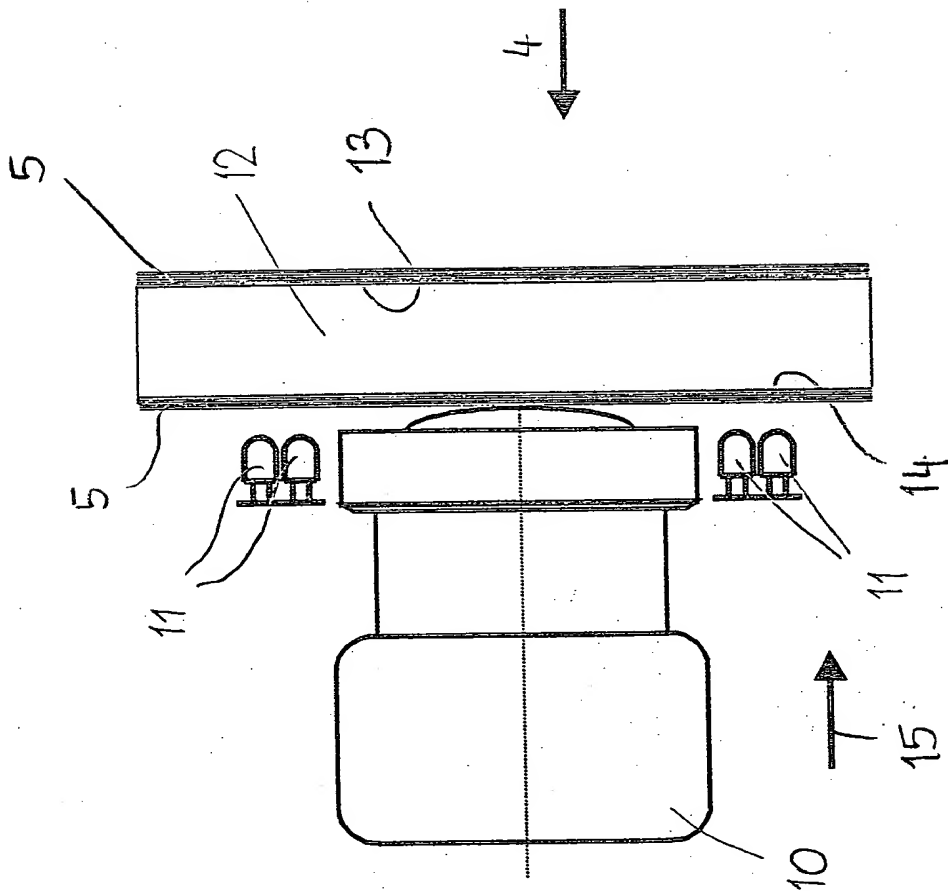


Fig. 3

2 f

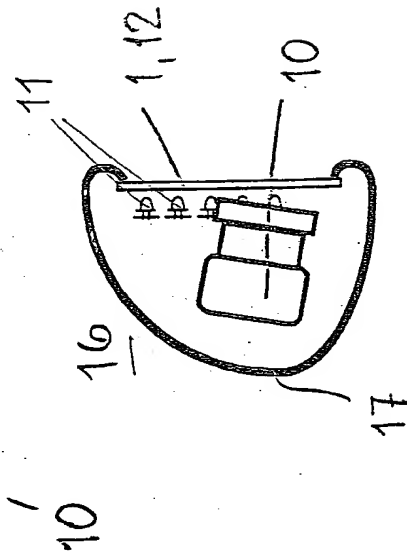
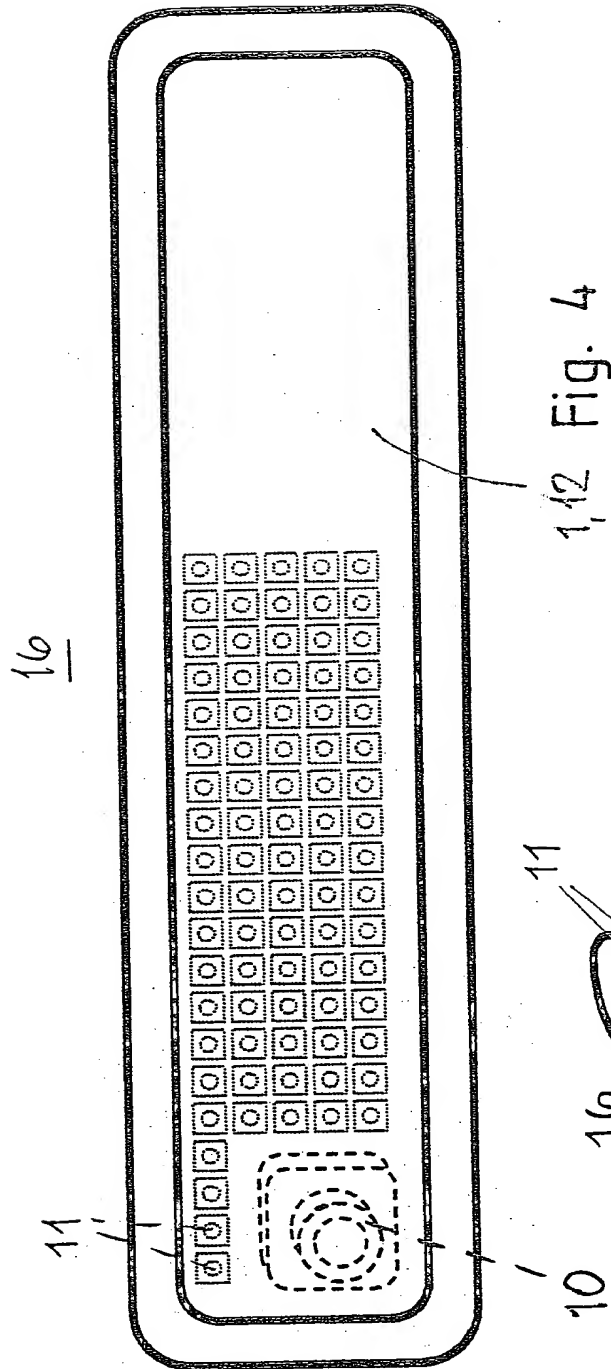


Fig. 5

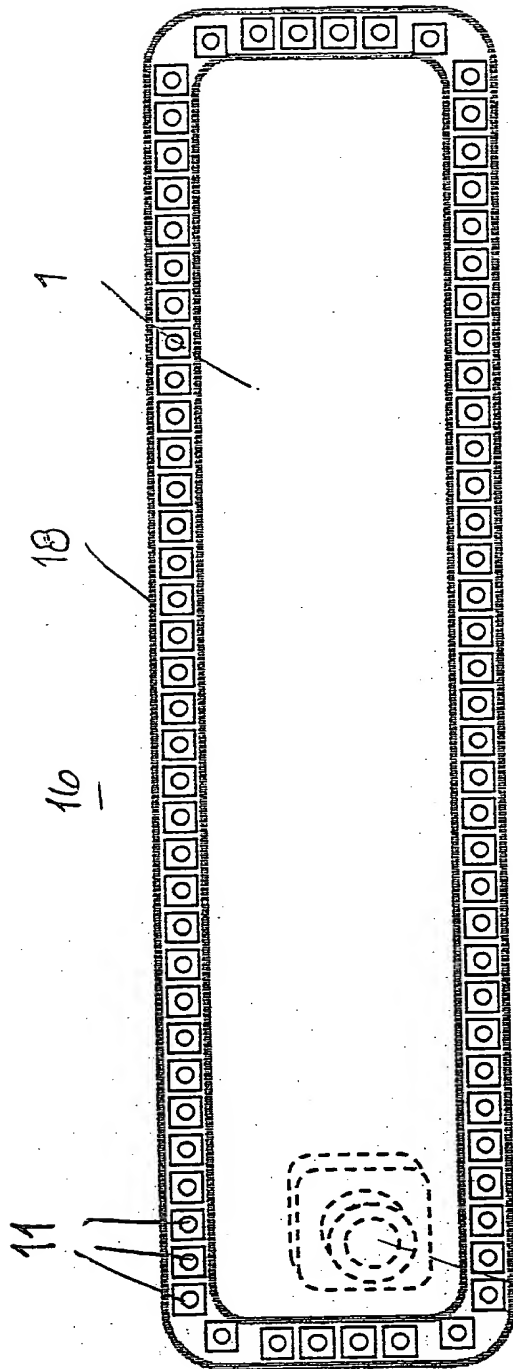


Fig. 6

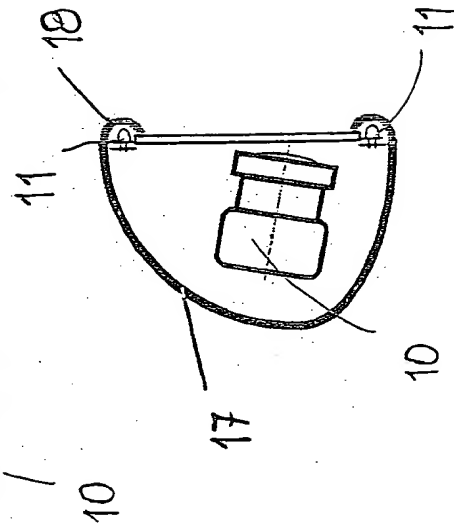


Fig. 7

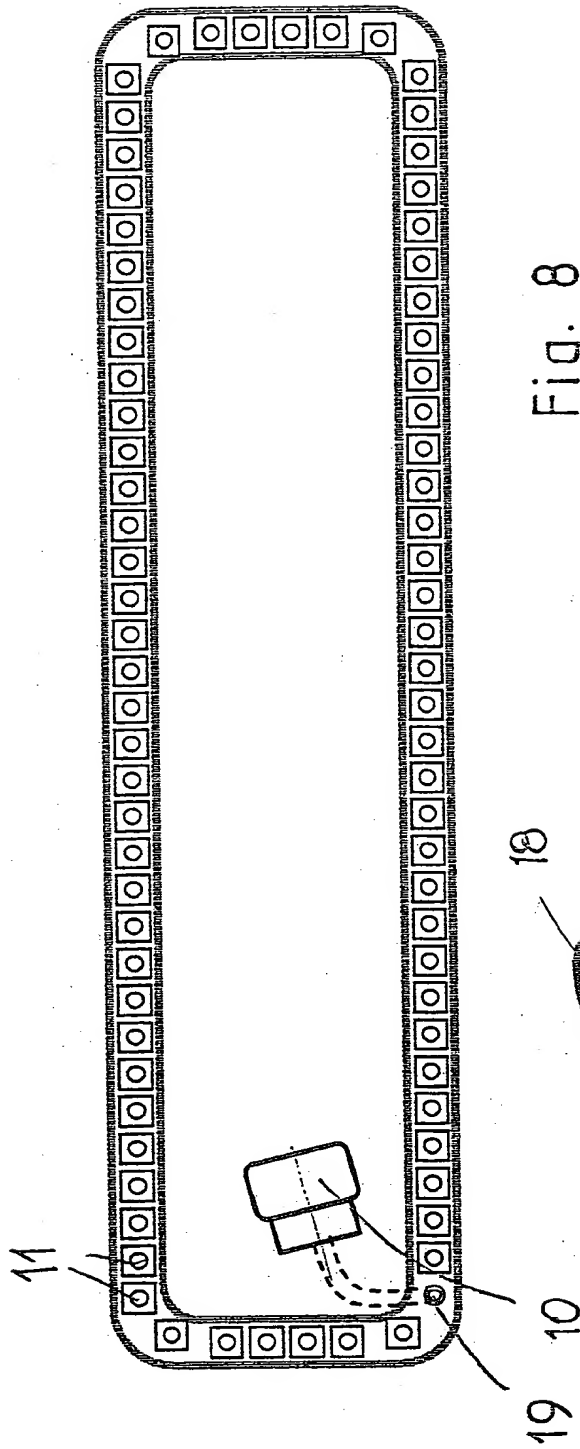


Fig. 8

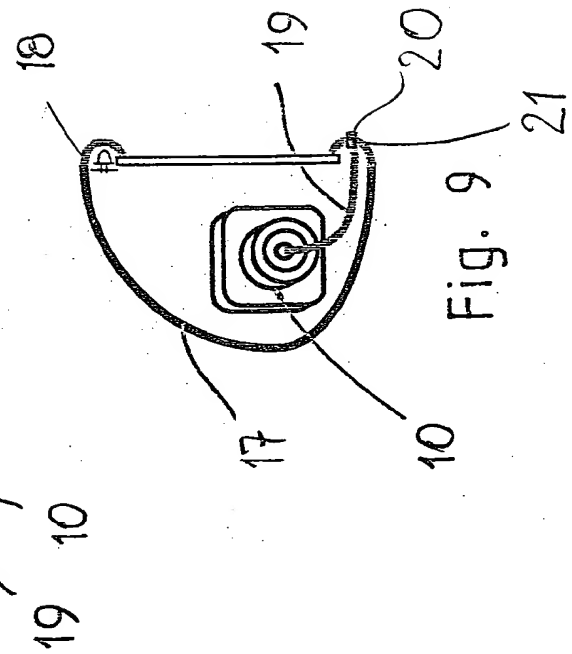
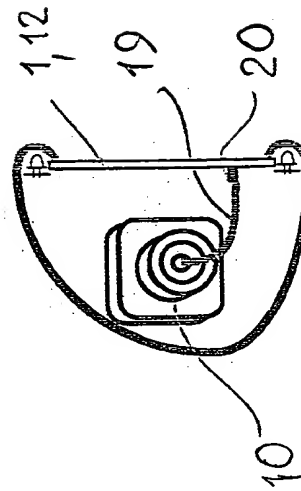
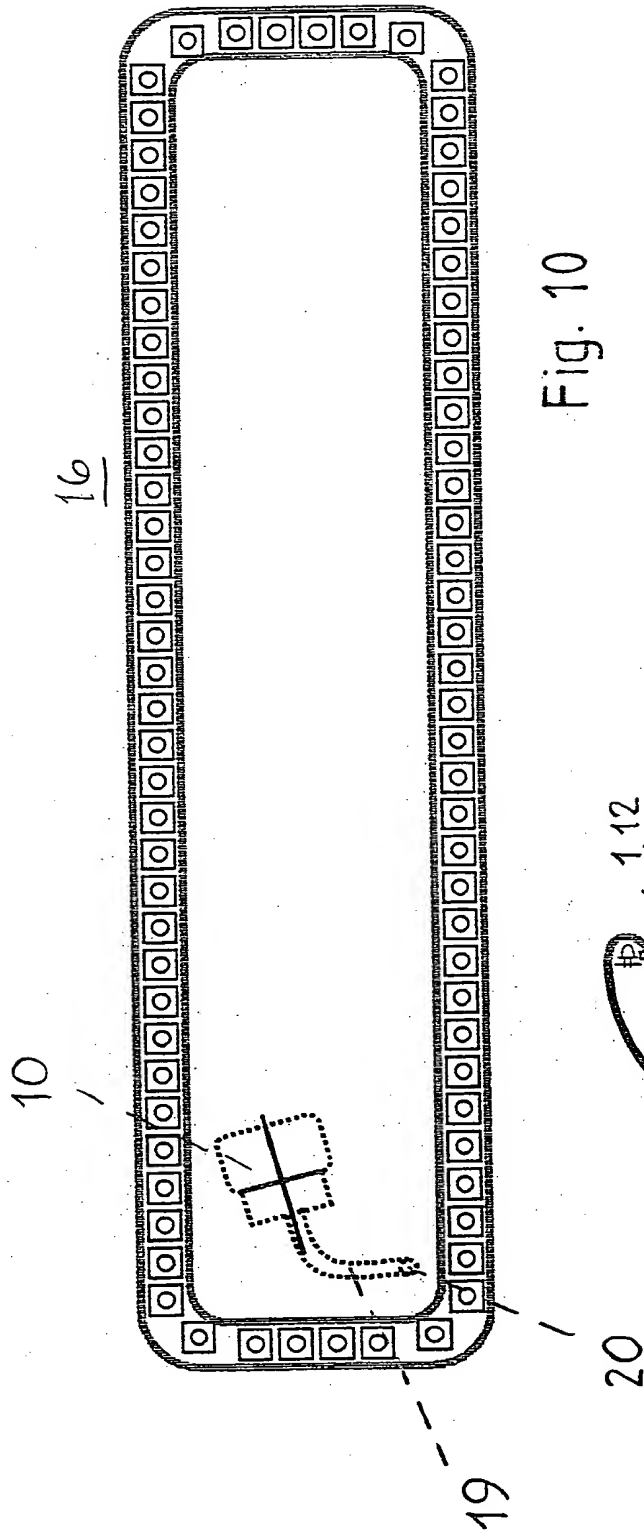


Fig. 9



23

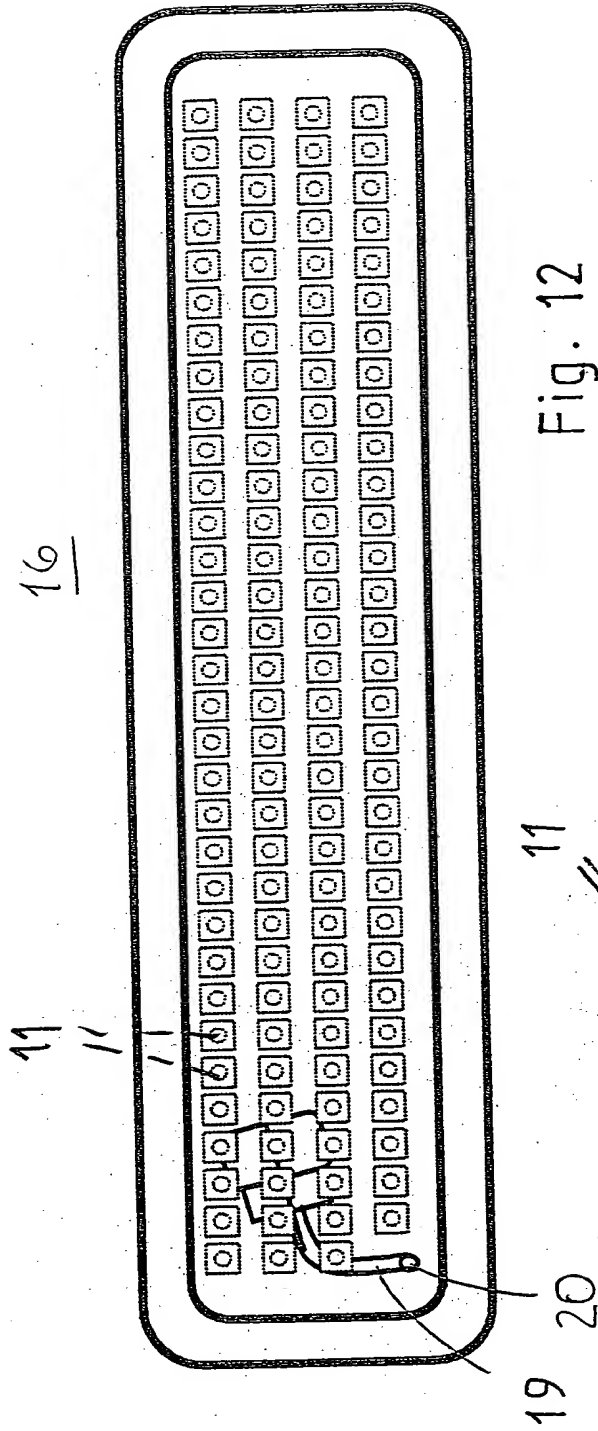


Fig. 12

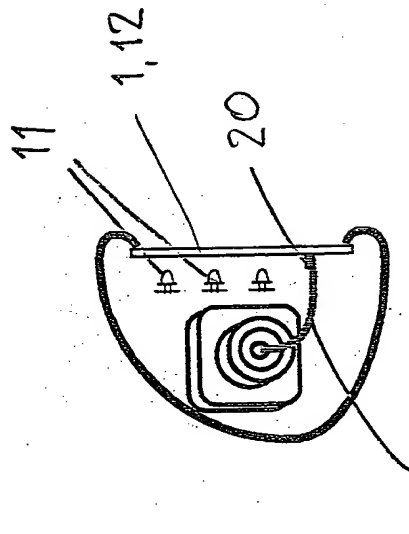


Fig. 13

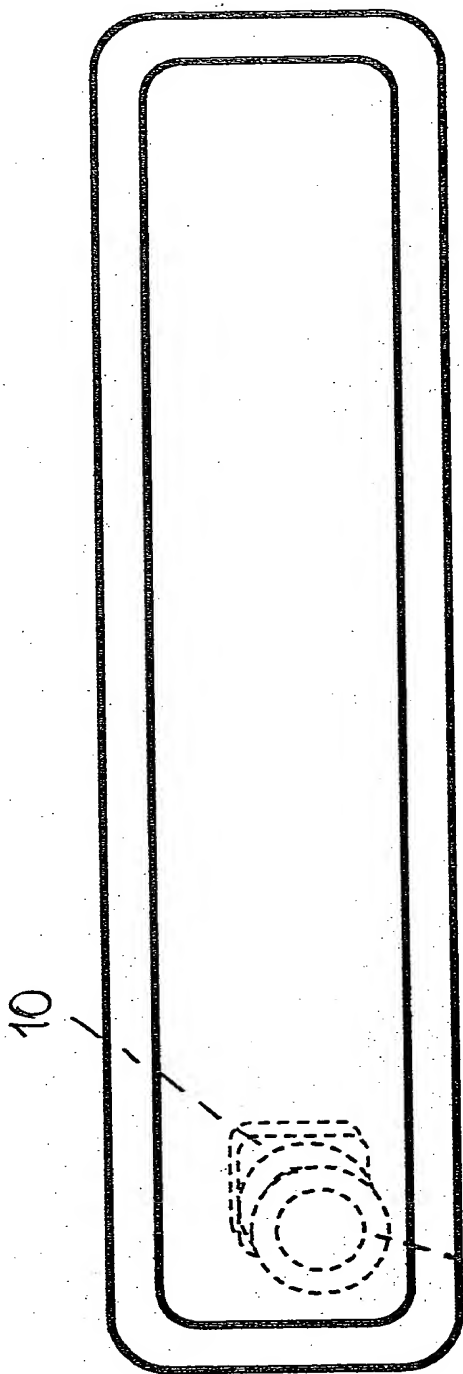


Fig. 14

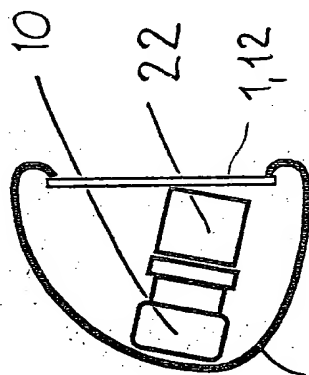


Fig. 15